

Ohne Wasser kein Leben.

Weshalb es nicht selbstverständlich ist, dass jederzeit sauberes Trinkwasser zur Verfügung steht. Und welche Menschen es im Hintergrund braucht, damit diese Verfügbarkeit und Qualität gewährleistet bleibt.

**Besuchen
Sie uns am
Oberaargauischen
Schwingfest und
gewinnen Sie
tolle Preise!**

Seite 10/11

Verlässlich sicher versorgen.

Dass nichts garantiert und schon gar nicht selbstverständlich ist, erleben wir gegenwärtig in globalem Ausmass. Worauf ist Verlass, was ist sicher, welche Werte zählen morgen noch gleich wie heute? Alles ist im Fluss und die Welt je länger je mehr ein volatiles Konstrukt. Zeit also, wenigstens in unserem Wirkungskreis für Verlässlichkeit zu sorgen.

Damit Energie und Wasser hier bei uns zuverlässig fliessen, braucht es täglich Menschen, die im Hintergrund für einwandfreie Funktionalität sorgen. Genau diesen Personen folgen wir in dieser und den nächsten Ausgaben in diesem Jahr. Wir begleiten sie in verborgene Welten, die kaum sichtbar, dafür aber umso wichtiger für unsere Grundversorgung sind. Tauchen Sie mit ein in ihre Arbeitsorte, in dieser Ausgabe etwa mit Wasserwart Jvan Emmenegger ins Reservoir Moosrain.

Damit sich Nachdenken auch lohnt, dafür sorgen wir weiterhin mit unserem «Rätselspass zum Schluss»: Es gibt in dieser «flexIBL»-Ausgabe Gutscheine vom Felber Beck, dem Wunschbeck Melchnau und der Chäsi Urnenbach zu gewinnen. Die Foto- und Malwettbewerbe lassen wir dafür Revue passieren und fordern Sie in der Sommerausgabe mit einer neuen Aufgabe heraus.

**Viel Freude beim Lesen, Nachdenken und Eintauchen
Ihr Redaktionsteam**

«Aues gä!»

Schwinger Lukas Tschumi nennt seine Ziele für das Oberaargauische Schwingfest in Niederbipp

Seite 10

«Öppis geit!»

Wasserwart Jvan Emmenegger erzählt aus seinem Energie-Alltag

Seite 4

«Zäme effizient!»

Energieberater Michael Schweizer beantwortet Fragen zum Heizungsersatz

Seite 14



Titelbild: smovie
Bild oben: Adobe Stock
Bild rechts: Doris Kuert,
Markus A. Jegerlehner

Impressum

12. Jahrgang | April 2026
flexIBL erscheint als Magazin 3-mal jährlich
Herausgeberin: IB Langenthal AG (IBL),
Talstrasse 29, 4900 Langenthal
Telefon 062 916 57 57

Redaktionsteam: Rebecca Baumann,
Ramona Hoffmann, Philipp Abt

Layout: sehroom11, Langenthal

Druck: merkur medien ag, Langenthal

gedruckt in Langenthal auf RecyStar-Papier,
hergestellt aus 100% Recyclingfasern



Energie ist für uns alle selbstverständlich. Wir schalten das Licht ein, drehen den Wasserhahn auf oder laden unser Handy – und verlassen uns darauf, dass alles einfach funktioniert. Doch hinter dieser Selbstverständlichkeit stehen Menschen, die täglich Verantwortung übernehmen.

Gerne stellen wir Ihnen in diesem Jahr drei solcher Menschen vor: drei Mitarbeitende der IBL mit drei unterschiedlichen Aufgaben und doch mit einer gemeinsamen Verantwortung.

In dieser Ausgabe widmen wir uns dem Thema Wasser. Gemeinsam mit Jvan Emmenegger erhalten Sie Einblicke in eine Aufgabe, die für unseren Alltag zentral ist: die sichere und zuverlässige Trinkwasserversorgung.

Versorgung bedeutet für uns mehr als Energie fürs Leben. Es bedeutet Verantwortung.

Dabei nehmen wir Sie auch mit an einen Ort, der normalerweise nicht zugänglich ist: ins Wasserreservoir. Ein Blick hinter die Kulissen zeigt, was es braucht, damit Wasser in bester Qualität bei Ihnen zu Hause ankommt. Und dies ist erst der Anfang – weitere Einblicke werden folgen.

Liebe Leserin, lieber Leser



Auch an der GALA im Mai greifen wir dieses Thema auf. Unser Stand zeigt, wie Energie den Alltag begleitet, vom ersten Licht am Morgen bis zum entspannten Abend zu Hause.

Passend dazu finden Sie in dieser Ausgabe eine spielerische Beilage: Begleiten Sie unseren Iblx durch den Alltag und entdecken Sie, wie viel Energie überall steckt. Wer den richtigen Code findet, kann ihn an die GALA mitbringen – und vor Ort eine kleine Überraschung erleben. Wir freuen uns, Sie persönlich an der GALA zu begrüßen.

Energie fürs Leben bedeutet für uns mehr als Versorgung. Es bedeutet Verantwortung. Verantwortung für eine sichere Infrastruktur, für eine nachhaltige Entwicklung und für die Menschen in unserer Region.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und viele neue Einblicke.

Herzlichst,
Rudolf Heiniger, Direktor

SWISS ARBEIT GEBER AWARD



6. RANG 2026

Kategorie 100-249 Mitarbeitende

Unsere Mitarbeitende haben uns in der Kategorie 100-249 Mitarbeitende als einen der besten Arbeitgeber ausgezeichnet. Wir freuen uns!



Ohne Wasser kein Leben.

Sauberer Trinkwasser ist für uns selbstverständlich. Doch damit es jederzeit zuverlässig aus dem Hahn kommt, braucht es Menschen wie Jvan Emmenegger – und viel Arbeit im Hintergrund.

Mitarbeit Text: Flavian Cajacob | Bilder: smovie

Ohne Wasser kein Leben. Wenn man mit anderen Weltgegenden vergleicht, haben wir in unserer Region diesbezüglich grosses Glück. Denn den Begriff «Wasserknappheit» kennen die meisten von uns höchstens vom Hörensagen. Als Selbstverständlichkeit sollten wir dies aber nicht betrachten, finde ich.

Als Grundversorgerin ist die IBL – in Zusammenarbeit mit dem Gemeindeverband Wasserversorgung unsere Langete (WUL) – verantwortlich dafür, dass stets genügend Wasser in einwandfreier Qualität aus dem Hahn kommt, damit der Bäcker seinen Teig anrühren kann, die Patienten beim Zahnarzt nach dem Bohren ihren Mund spülen können und die Feuerwehr im Ernstfall nicht vor trockenen Hydranten steht. Deshalb sind Planung und Kommunikation ganz wichtig: Wenn wir eine alte Leitung ausbauen und durch eine neue ersetzen, wenn wir Reparaturarbeiten ausführen müssen, dann wird das den Betrieben, Geschäften und Haushalten frühzeitig mitgeteilt. Und wir versuchen, Totalabschaltungen dank «minimalinvasiven Eingriffen» möglichst zu vermeiden, sind also dafür besorgt, dass stets zumindest ein wenig Wasser fliesst.

In meiner Funktion als Wasserwart bin ich so etwas wie ein «Facility Manager». Zusammen mit meinen

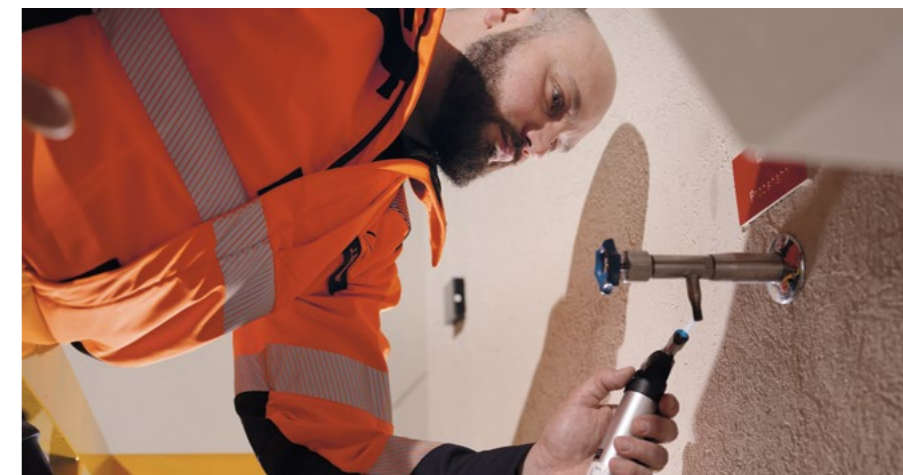
Kolleginnen, Kollegen und dem WUL plane, steuere und bewirtschafte ich Anlagen und Infrastrukturen, die Wasser speichern und weiterleiten. Mein beruflicher Alltag ist nicht selten eine Reise in die Vergangenheit. Können Sie sich beispielsweise vorstellen, wie alt die Rohre sind, die Ihr Haus mit Wasser versorgen? Die können gut und gerne hundert Jahre auf dem rostigen Mantel haben. Ersetzen wir diese rechtzeitig, schaffen wir Versorgungssicherheit für alle.

«Mein beruflicher Alltag ist nicht selten eine Reise in die Vergangenheit.»

Das gilt auch hinsichtlich der Erschliessung neuer und zukünftiger Liegenschaften und Quartiere. Wo vor zwanzig Jahren ein einzelnes Haus stand, sind es heute zwanzig, in zehn Jahren vielleicht deren fünfzig. Die alten Leitungen aber wurden ursprünglich höchstens auf den Bedarf von zehn Haushaltungen ausgelegt. Also müssen wir grössere Rohre einbauen,

Düster ist nur die Anlage, nicht aber sein Gemüt: Jvan Emmenegger im Wasserreservoir Moosrain.

«Zu wissen, dass jetzt «öppis geit», beruhigt die Gemüter.»



Die Arbeit eines Wasserwarts setzt einiges Fachwissen voraus: Zum Beispiel das Entnehmen von Wasserproben (Bild oben) und das Überprüfen von Messeinrichtungen, welche die Wasserqualität laufend überwachen (Bild unten).

solche mit einem Durchmesser von zwanzig statt der bisherigen zehn Zentimeter vielleicht. Gleichzeitig sorgen moderne Sparduschköpfe und Eco-Tasten dafür, dass der Verbrauch generell zurückgeht. Also darf der Durchmesser der Zuleitung wiederum nicht zu gross sein, weil sonst das Wasser zu langsam fliesst. Und das könnte fatale Folgen haben für die Qualität und Sauberkeit, für die wir bürgen. Manchmal, da kann man tatsächlich den Doktor machen mit dem Wasser!

Trotz aller Bemühungen, unser Netz konstant instand zu halten, kann es schon mal zu einem Wasserrohrbruch kommen. Das ist unangenehm, logisch, ich persönlich möchte ja auch nicht frühmorgens frisch eingeseift in der Badewanne steckenbleiben, nur, weil da plötzlich kein Wasser mehr aus dem Duschschlauch kommt. Also ist es unser Ziel, den Schaden so schnell wie möglich zu beheben. Das hat auch etwas mit Berufsehre zu tun. Bis ein Leck gefunden oder eine Notversorgung erstellt ist, kann es allerdings ein wenig dauern. In der Regel sind die Betroffenen aber einfach mal froh, wenn wir Troubleshooter von der IBL auftau-

chen, auch wenn wir den Schaden vielleicht nicht im Handumdrehen beheben können. Zu wissen, dass jetzt «öppis geit», beruhigt die Gemüter. Viele erkundigen sich dann ganz erleichtert: «weit dir es Kafi?» und merken erst an unserem Lächeln, dass das schwierig werden könnte – bei einem Wasserunterbruch.

Ob nach einem Rohrbruch oder einer geplanten Leitungssanierung: Wenn das Wasser in unserem Versorgungsgebiet zuverlässig fliesst, dann habe ich meinen Job gut gemacht und ich kann meinen Tag als erfolgreich verbuchen. Nach Feierabend widme ich mich dann gerne nebst der Familie einer meiner grossen Leidenschaften: Dem Tauchen oder der Feuerwehr – «Wasser marsch!». Sie sehen: Ein Leben ohne Wasser, das ist für mich in mancherlei Hinsicht unvorstellbar. ■

«Wenn das Wasser zuverlässig fliesst, dann habe ich meinen Job gut gemacht.»

Die ganze Geschichte und das Video mit Jvan Emmenegger finden Sie online unter:

→ ib-langenthal.ch/verantwortung/jvan-emmenegger



Das Energienetz der Zukunft.

Viele kleine Erzeuger ersetzen Grosskraftwerke. Wallboxen und Wärmepumpen erhöhen den Bedarf, Verbraucher werden gleichzeitig zu Produzenten: Mit der Energiewende übernehmen die Stromnetze anspruchsvolle neue Aufgaben.

Text: blueheart | Illustration: Elisabeth Pergelt-Sagmeister

Die Energieversorgung der Zukunft lässt sich schon heute vielerorts besichtigen. Denn immer mehr Verbraucher werden selbst zu Produzenten: Die Solaranlage auf dem Dach ihres Wohnhauses produziert Energie. Ein Teil des erzeugten Stroms lädt das Elektroauto, das an der hauseigenen Ladestation hängt. Bleibt etwas übrig und wird nicht vor Ort gespeichert, fliesst der Strom zurück ins Netz.

Dort trifft die Energie aus grossen konventionellen Kraftwerken auf die vieler kleiner regionaler Erzeuger. So sieht die neue Energiewelt aus. Die Netze müssen an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden. Das gilt für die Übertragungsnetze, die Starkstrom über grosse Strecken transportieren ebenso, wie für die Verteilnetze, über die die lokale Stromspeisung und -entnahme geregelt wird. Dies bringt vier grosse Herausforderungen mit sich:

1. Dezentral statt zentral

Früher floss der Strom von grossen Kraftwerken zu den Verbrauchern. Heute speisen weniger grosse Kraftwerke ins Netz ein, dafür steigt die Zahl der übers ganze Land verteilten kleinen Produzenten

Die Netze müssen an die veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

und Privathaushalte. Sie gewinnen Energie zum Beispiel aus Biomasse oder mithilfe von Solaranlagen auf dem Hausdach. Auch regenerative Energien wie Erdwärme, Solar- und Windparks ersetzen fossile Kraftwerke. Die Stromerzeugung wird dezentraler.

2. Energie in alle Richtungen

Mit der Solaranlage auf dem Dach werden Verbraucher zugleich zu Produzenten. Eine gute Sache. Nur: Aktuell nutzen noch nicht alle Haushalte einen Energiespeicher. Zudem werden deutlich mehr Grossspeicher auf Ebene des Hochspannungsnetzes benötigt. Strom, der vor Ort nicht verbraucht wird, fliesst zurück ins Netz. Das heisst, das Netz muss sowohl Strom verteilen als auch aufnehmen können. Und das an vielen verschiedenen Orten. Eine komplexe Aufgabe, die eine enge Zusammenarbeit zwischen Netzbetreibern, Kommunen, Bürgerinnen und Bürgern erfordert.

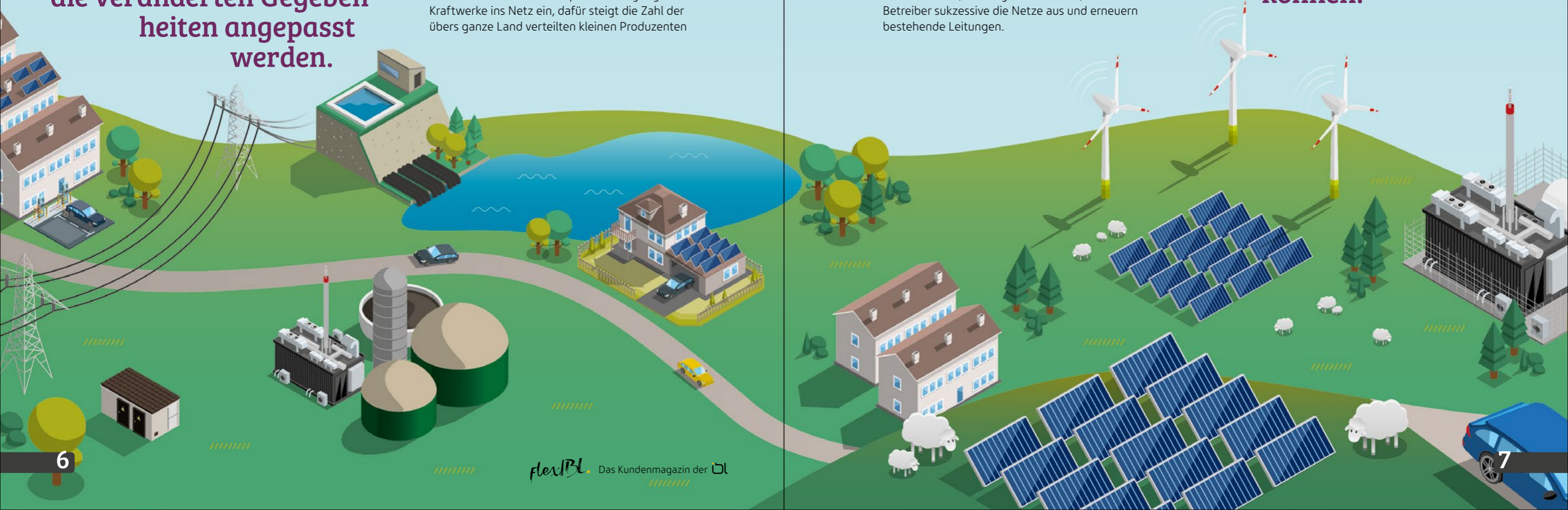
3. Starke Netze braucht das Land

Rund zwei Millionen Kilometer Stromnetze durchziehen schon heute unser Land. Und es werden noch mehr. Die Netzbetreiber investieren Rekordsummen in den Netzausbau. Denn mit der Abkehr von fossiler Energie steigt der Strombedarf: In immer mehr Gebäuden heizen strombetriebene Wärmepumpen, immer mehr Autos fahren mit Strom statt Benzin. Damit die Energie dort ankommt, wo sie gebraucht wird, bauen die Betreiber sukzessive die Netze aus und erneuern bestehende Leitungen.

4. Smartes Zusammenspiel

Die Einspeisung aus erneuerbaren Quellen wie Wind, Sonne, Wasser und Biomasse schwankt. Damit das Netz trotzdem stabil bleibt, müssen sich Verbrauch und Erzeugung die Waage halten. Dazu feilen Netzbetreiber an Technologien wie Smart Grids, also intelligenten Stromnetzen mit zentraler Steuerung, und Smart Metern, sprich digitalen Stromzählern. Diese übertragen eigenständig Messwerte an Haushalte, Netzbetreiber und Energielieferanten. Kunden erhalten so Einblicke in ihr Verbrauchsverhalten. Auch die Netzbetreiber profitieren, da sie Vorgänge im Netz mithilfe der smarten Technologie besser koordinieren können. Wenn es gelingt, Erzeuger und Verbraucher so zu vernetzen, dass vor allem vor Ort erzeugter Strom die Wärmepumpe antreibt und das Elektroauto lädt, ist ein grosser Schritt in Richtung klimaneutraler Energie-zukunft getan. ■

Das Netz muss sowohl Strom verteilen als auch aufnehmen können.



IBL inside

Auf dieser Seite finden Sie unsere internen «Latest News» und Meldungen vom 1. Januar bis am 30. April 2026.

Eintritte

Januar 2026

Moritz Grossenbacher
Zählermonteur Strom (befristet)

Herzlich
willkommen!



Vielen
Dank!

Jubiläen

Patrick Ramseier
Verantwortlicher Betriebs-
unterhalt und Fahrzeuge
20 Jahre bei der IBL
seit 01.01.2006

Michael Jordi
Geomatiker
10 Jahre bei der IBL
seit 01.03.2016

aktuell

IBL aktuell
118 Mitarbeitende
davon 6 Lernende
und 1 Praktikant

Anteile
29 Frauen 25 %
89 Männer 75 %

Alter
45 Jahre
im Durchschnitt
10 Jahre
Ø Betriebszuge-
hörigkeit

Hinter dem Beton im Wald.

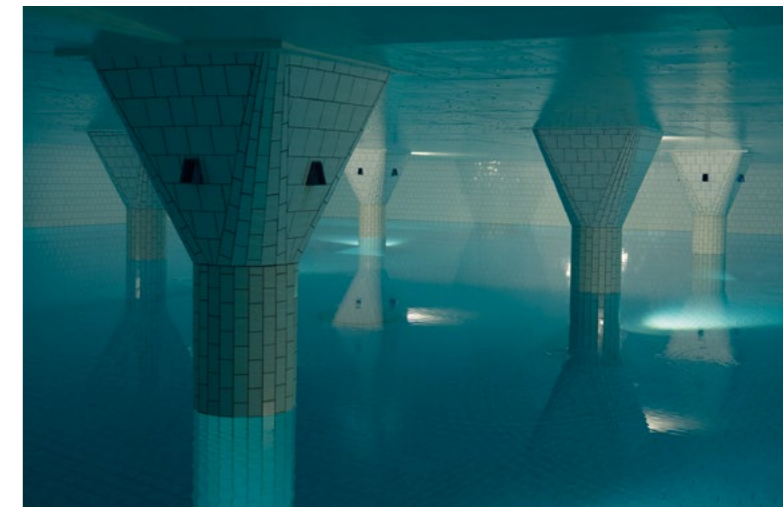
Wer beim Kasthoferplatz eine Pause macht, entdeckt ihn vielleicht: einen unscheinbaren Betonbau am Waldrand. Kein Fenster. Keine Menschen. Und doch verbirgt sich dahinter etwas, das für Langenthal jeden Tag unverzichtbar ist. Ein Wasserreservoir. Genauer gesagt: das Reservoir Moosrain.

Text: Rebecca Baumann | Bild: smovie



Für kurze Zeit öffnen wir die Türen des Reservoirs Moosrain und machen einen Ort erlebbar, der normalerweise im Hintergrund bleibt.

**Verborgene Orte – live erleben:
Ein Blick ins Reservoir Moosrain**



Von aussen wirkt die Anlage ruhig, fast unspektakulär. Ein grauer Bau mitten im Grünen. Doch hinter den dicken Wänden liegt eine eigene Welt: Hier lagern tausende Kubikmeter Trinkwasser, kühl, dunkel und geschützt. Ein Ort, den man im Alltag kaum wahrnimmt. Und genau deshalb einer, der so wichtig ist.

Der Gemeindeverband Wasserversorgung untere Langete (WUL) gewinnt und transportiert das Wasser aus Grund- und Quellwasser und fördert es in die verschiedenen Reservoirs wie zum Beispiel in das Reservoir Moosrain. Die IB Langenthal AG als Verbandsmitglied bezieht das Wasser ab diesen Anlagen und betreibt die Verteilung im Sekundärnetz in der Stadt Langenthal.

Damit diese Systeme zuverlässig funktionieren, braucht es ausgebildete Fachleute, die im Hintergrund für den WUL und die IBL arbeiten und die nötigen Kontroll- und Unterhaltsarbeiten ausführen.

Ein verborgener Ort wird sichtbar
Wie sieht ein Wasserreservoir eigentlich von innen aus? Und was passiert dort, bevor das Wasser aus dem Hahn fließt?

Gemeinsam mit Dominik Bader, Leiter Netze Wasser/ Gas, und Jvan Emmenegger, Wasserwart, erhalten Sie die Möglichkeit, einen Blick hinter die Kulissen der Langenthaler Wasserversorgung zu werfen.

- Erfahren Sie vor Ort,**
- wie ein Wasserreservoir funktioniert
 - welchen Weg das Trinkwasser bis zu Ihrem Wasserhahn zurücklegt
 - warum solche Anlagen für eine sichere Versorgung unverzichtbar sind

Alle Informationen zum Anlass sowie die Anmeldung finden Sie online unter:
→ ib-langenthal.ch/verantwortung



Kraft, Tradition und volle Ladung Energie.



Wir haben uns mit Lukas Tschumi zum Gespräch getroffen. Kurz vor dem Oberaargauischen Schwingfest in Niederbipp verrät uns der regionale Spitzenathlet, wie er seine Batterien für das Sägemehl auflädt und was ihn in der Heimat am meisten antreibt.

Ein Schwingfest ist ein langer Tag, der volle Konzentration fordert. Wie sieht dein persönliches Ritual am Morgen eines Wettkampfs aus, um konzentriert im Sägemehl zu stehen?

Lukas Tschumi: Die Vorbereitung beginnt bereits am Abend zuvor, wo ich mir alles bereitstelle, um am Morgen keine Zeit zu verlieren. Der Schlaf ist etwas Wichtiges für mich, deswegen stehe ich auch immer nur 30 Minuten vor Abfahrt auf. Die Hinfahrt zum Fest mit meinen Schwingkameraden ist immer sehr witzig. Somit kann ich den Tag ziemlich gelassen angehen und die Spannung aufbauen. Das Aufwärmen vor jedem Gang hilft mir auch den Fokus zu halten und kurz einen Moment für mich zu haben. Dann gilt: «Aues gä!» Zum Mittagessen gibt es immer einen «Hörnli-Salat».



Tschumi Lukas
 Geburtsdatum: **6. Oktober 2001**
 Beruf: **Landwirt**
 Hobbies: **Schwingen, Landwirtschaft**
 Anzahl Kränze: **12**
 Grösste Erfolge: **2025: Gewinn des Kranzes am Eidg. Schwing- & Älplerfest in Mollis, Rang 10**
2018: 1. Kranzgewinn am Solothurner Kantonalschwingfest, Mümliswil
2018: 4. Rang am ENST

man einen Gang verliert und dann braucht man kurz einen Moment für sich, um sich wieder zu fassen und zu beruhigen. Der Austausch mit meinen Schwingkameraden hilft mir sehr, dies zu verarbeiten.

Das Oberaargauische Schwingfest steht kurz bevor. Was macht die Atmosphäre hier in der Heimat für dich so besonders, und wie sehr beflügelt dich der Support der lokalen Fans beim Kampf um den Festsieg?
 Das Spezielle daran ist sicher, dass man sehr viele Besucher

Wichtig ist, dass man immer die Freude behält.

Im Sägemehl brauchst du explosive Kraft und Ausdauer. Was hilft dir abseits des Trainings, körperlich und mental im Gleichgewicht zu bleiben?

Mein familiäres Umfeld ist mir sehr wichtig und unterstützt mich sehr. Ebenso hilft mir die alltägliche Arbeit zu Hause im Betrieb meines Vaters.

Beim Schwingen läuft nicht immer alles nach Plan. Wie gehst du mit einem verlorenen Gang um – und wie findest du den Fokus für den nächsten?

Wichtig ist, nie aufzugeben. Ebenso «probiere ich mit dem Gang abzuhaken» und mich bereits auf den nächsten vorzubereiten. Logischerweise ist es immer ärgerlich, wenn



Als stolzer Silbersponsor wünschen wir Lukas Tschumi und allen Teilnehmern einen energiegeladenen Wettkampf!

kennt. Dies ist logischerweise etwas Schönes, jedoch entstehen dadurch auch gewisse Erwartungen von mir, wie auch von den Besuchern.

Wenn du auf deine bisherige Karriere zurückblickst: Welchen Rat würdest du Nachwuchsschwingern geben, um langfristig dranzubleiben und sich weiterzuentwickeln?

Wichtig ist, dass man immer die Freude behält. Dies ist einfacher gesagt als getan. Manchmal läuft es nicht wie gewünscht, und das macht es nicht immer einfach, motiviert zu bleiben. Umso schöner ist es, wenn es dann eben aufgeht. Wichtig ist auch, dass man immer ins Training geht, auch wenn man mal nicht so Lust hat. Auch der Teamzusammenhalt wird dadurch gefördert und es entstehen gute Freundschaften. ■

Das Programm des OSF 2026

Freitag, 22. Mai 2026

18.00 Uhr Eröffnung Gabentempel

Samstag, 23. Mai 2026

Oberaargauisches Schwingfest

06.00 Uhr Eröffnung Kasse, Festzelt und Gabentempel

06.30 Uhr Eröffnung Arena und Verpflegungsstände

08.00 Uhr Beginn Wettkampf

11.45 Uhr Mittagspause

13.00 Uhr Fortführung der Wettkämpfe

ca. 15.30 Uhr Nach Abschluss des 5. Ganges: Festakt, Fahnenübergabe

ca. 17.30 Uhr Schlussgang, anschl. Sieger-Interview auf dem Festplatz

17.30 Uhr Eröffnung Bar

18.30 Uhr Rangverkündigung im Festzelt

19.00 Uhr Unterhaltung im Festzelt

Montag, 25. Mai 2026

Nachwuchsschwingertag

07.45 Uhr Beginn Wettkämpfe Nachwuchsschwinger
 ab 16.30 Uhr laufend Schlussgänge der abgeschlossenen Kategorien

30 Minuten nach letztem Schlussgang: Rangverkündigung im Festzelt

19.00 Uhr Schliessung Festwirtschaft und Aussenstände
 Änderungen vorbehalten.

Energie gemeinsam erleben

Besuchen Sie uns am Oberaargauischen Schwingfest in Niederbipp! Es erwartet Sie ein unvergessliches Fest voller Tradition, Sport und Kultur. Auch wir sind vor Ort – und freuen uns auf Sie!

→ www.osf2026.ch



Rückblick auf die Foto- und Malwettbewerbe

Mit einem Aufruf für den schönsten Sonnenschein-Moment in unserer allerersten Ausgabe im Mai 2021 starteten unsere Wettbewerbe auf dieser «flexIBL»-Seite. Nun, nach rund fünf Jahren, ist es Zeit, auf viele kreative Einsendungen zurückzublicken und Sie ab der nächsten Ausgabe mit einer neuen Aufgabe zu überraschen.

Waren es rückblickend im ersten «flexIBL»-Jahr noch ausschliesslich Fotowettbewerbe, lag der Fokus ab der April-Ausgabe im Jahr 2022 mehrheitlich auf malerischer Kreativität. Mit einem Oster-Malwettbewerb für Kinder begann die Zeit der Malvorlagen und farbigen Zeichnungen – die uns bis zur letzten Ausgabe im 2025 wunderbare Kunstwerke bescherte. **An dieser Stelle danken wir Ihnen ganz herzlich für Ihre Teilnahmen und Einsendungen!**

Blicken Sie nun mit uns zurück auf fünf Jahre Kreativität – und lassen Sie sich überraschen, mit welcher Wettbewerbsaufgabe wir Sie in der nächsten Ausgabe, der Sommerausgabe des «flexIBL», herausfordern. **Wir freuen uns schon heute auf Ihre Mitbegeisterung und Teilnahme!**

Mit diesem Aufruf auf unserem Social Media Kanal begann die Wettbewerbsreihe. Rechts daneben das Siegerbild von Susanne Widmer.



...immer aktuell...
Facebook Instagram



Besuchen Sie regelmässig unsere Social Media Seiten Facebook und Instagram.

Wir freuen uns auf Ihr Interesse und Ihre Reaktionen!



Beim Oster-Malwettbewerb in der April-Ausgabe 2022 begeisterte uns Leony, 6 Jahre, mit diesem IBL-Osterei.



«Mal was Farbenfrohes!» hiess es in der Dezember-Ausgabe 2023. Samira, 4 Jahre, erfreute uns mit diesem Kunstwerk äusserst passend.



Mit «Sternenzauber» in den Winter 2024: Emma, 5 Jahre, entzückte uns mit einem Sternemeer.



Im April 2024 schickte uns Alina mit ihrem Kunstwerk Frühlingsgrüsse – sogar den IBL-Schriftzug auf der Strasse färbte sie passend ein.

«E Hoselupf» war im April 2025 angesagt. Florentin, 9 Jahre, verwandelte die Schwingerszene herrlich farbenfroh.

Und zum Schluss, im Dezember 2025, war es zwar überall Weiss, doch kreative Kinderhände malten trotzdem viel Farbe dazu.



Vielen Dank!
für Ihre Teilnahmen!

Der Blick voraus.

Seien Sie gespannt auf viele energiegeladene Themen in unserer nächsten Ausgabe.

Die nächste «flexIBL»-Ausgabe erscheint im Sommer 2026.




Diese nächsten Anlässe sollten Sie nicht verpassen und sich in Ihre Agenda eintragen:


Energie-Treff
12. Mai 2026
Langenthal
→ ib-langenthal.ch/energetreff



OSF 2026 | Oberaargauisches Schwingfest Niederbipp
23. und 25. Mai 2026
→ www.osf2026.ch



GALA 2026
Gewerbeausstellung Langenthal
28. bis 31. Mai 2026
→ gala2026.ch/besucher



Alle Informationen zur IBL unter
→ ib-langenthal.ch

«Zäme effiziant!»

Jetzt von Förderbeiträgen für energieeffiziente Haushaltsgeräte profitieren!



Ihr Haushaltsgerät ist in die Jahre gekommen? Dann lohnt sich ein Austausch gleich doppelt: Mit einem modernen, energieeffizienten Modell senken Sie nicht nur Ihren Stromverbrauch – Sie erhalten ab dem 1. Januar 2026 zusätzlich einen Förderbeitrag der IBL.

Wer ist förderberechtigt?

Privatpersonen und Liegenschaftsverwaltungen erhalten einen Beitrag zwischen 40 und 70 Franken, wenn sie ein bestehendes Haushaltsgerät durch ein energieeffizientes Modell ersetzen. Die Installation des neuen Geräts muss in einer Liegenschaft in der Region Oberaargau erfolgen.

Nicht gefördert werden Neuanschaffungen ohne Vorgängergerät. Das alte Gerät muss fachgerecht ausser Betrieb genommen und entsorgt werden.

Folgende Kategorien sind förderberechtigt:

- Wäschetrockner (Tumbler)
- Waschtrockner (Kombigeräte)
- Geschirrspüler
- Kühlschränke
- Kühl-Kombi-Geräte
- Gefrierschränke
- Gefriertruhen
- Dunstabzugshauben

Gut zu wissen: Ab dem 1. März 2026 können Sie Ihren Förderbeitrag rückwirkend für Gerätebezüge ab 1. Januar 2026 einreichen.



«Die wichtigste Frage ist nicht, welche Heizung modern ist, sondern welche Lösung langfristig passt.»

Der Ersatz einer Heizung ist eine Entscheidung für die nächsten Jahrzehnte. Unser **Energieberater Michael Schweizer** beantwortet fünf Fragen zum Heizungsersatz kompakt und verständlich.

Jetzt lesen unter:
ib-langenthal.ch/energietreff



Mehr Informationen

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie unsere **Webseite**, um weitere Details zum Förderprogramm zu erhalten:

→ ib-langenthal.ch/energieeffiziente-geraete



Mitmachen und gewinnen.

Finden Sie auch in dieser Ausgabe des «flexIBL» das Lösungswort unseres Schwedenrätsels! Übertragen Sie dazu die Buchstaben mit den Zahlen in das gelb umrahmte Feld zuunterst. So ergibt sich Ihr Lösungswort, das Sie uns bitte wie nachfolgend erklärt zusenden. Viel Glück!

Mitmachen können Sie direkt auf unserer Website unter ib-langenthal.ch/ueber-ibl/kundenmagazin. Der nebenstehende QR-Code führt Sie auch via Smartphone direkt dahin. Ansonsten schreiben Sie uns eine E-Mail (an: marketing@ib-langenthal.ch) oder eine Postkarte (an: IB Langenthal AG, Talstrasse 29, 4900 Langenthal) und setzen Ihr Lösungswort in die Betreffzeile oder auf die Rückseite. Ergänzt mit Ihrem Namen sowie Ihrer Telefonnummer und Ihrer E-Mailadresse erreicht uns Ihre Post bis spätestens am **15. Mai 2026** (Einsendeschluss).

Über diesen Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Die Barauszahlung der Preise ist nicht möglich. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. Preis

Ein Gutschein vom **Felber Beck** im Wert von CHF 150.–



2. Preis

Ein Gutschein vom **Wunschbeck Melchnau** im Wert von CHF 100.–



3. Preis

Ein Gutschein der **Chäsi Ursenbach** im Wert von CHF 50.–



Küchenbehälter z. Aufbewahrung	dt. Vorsilbe	unbekleidet	eh. dt. Staat	öffentl. Versteigerung	angrenzend, benachbart	ital. Fernseh-anstalt	ägypt. Stadt (Staudamm)	Lichtbild (Kw.)	Herrscher-sitz
Mitglied des eh. Cabaret Rotstift †	6						Ach guck: ... da!		
		5	Begleiter e. Gesandten		leichte Holzart			karita-tiver Akt	schweiz. Kunst-sammler † 2010
andere Bez. für den Gott Thor	chem. Aus-gleich		inlie-gend, dazu				span. Wein-stube	Präteri-tum von weben (1. Pers.)	7
auf-reizend					Vorn. v. Schau-spielerin Becker	Frei-herren, Adlige			
Baum-teil			Fremd-wortteil: Stein		kasta-nien-braun			kanad. Musiker (Paul)	engl. Kunst-sammler † 1899
Zch. f. Sama-rium	4	poet.: er-frischen				Stadt im Kanton Sankt Gallen	Betagte		
Mix-getränk: Gin ...			9	Ausruf		Gegend im Kanton Zürich	2		
sächl. Fürwort		eh. CH-Triath-letin (Karin)					Vorn. v. Moss		1
Novität						schweiz. Philo-soph † 1801		3	raetsel.ch

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Das Lösungswort des Rätsels in der letzten flexIBL-Ausgabe war: **WINTERTRAEUME**. Wir gratulieren den Gewinnerinnen und Gewinnern ganz herzlich!

**Kostenloser
Fachanlass
begrenzte Plätze**

Energietreff – Antworten für Ihr Zuhause.

Heizungsersatz: Welche Lösung passt wirklich zu Ihrem Zuhause?

Steht bei Ihnen ein Heizungsersatz an und Sie möchten Klarheit? Am Energietreff zeigen wir Ihnen, welche Lösung zu Ihrem Haus passt, verständlich und praxisnah. Sie erhalten Antworten auf Ihre wichtigsten Fragen und wissen, wie Sie den nächsten Schritt angehen. Die Teilnahme ist kostenlos.



Jetzt anmelden

12. Mai 2026 | 18:15 Uhr | Talstrasse 29 in Langenthal.

IB Langenthal AG ■ Talstrasse 29 ■ 4901 Langenthal
T 062 916 57 57 ■ ibl@ib-langenthal.ch ■ www.ib-langenthal.ch

ib Energie
fürs Leben.